

Heike Heinisch:

Wie die Leihstelle den OLAF verlor und den BIBER fand

Nachdem die Entscheidung für BIBDIA von der Firma Biber gefallen war, begann eine intensive Zeit der Schulung für das Benutzungsdreigestirn Fr. Brandl, Fr. Jantsch, Fr. Heinisch bzw. teilweise -viergestirn mit Fr. Wildermuth.

Wir fuhren mehrfach nach Freiburg, um BIBDIA (dort OLAF III genannt) „live“ zu erleben, und Herr Herrmann, der Leiter der Leihstelle und Fernleihe der UB Freiburg, widmete uns viel Zeit, um uns in die Tiefen von BIBDIA einzuführen.

Außerdem erhielten wir im Haus der WLB zwei mehrtätige Intensivschulungen der Fa. Biber, die sowohl Anwender- als auch „Konfigurationsschulungen“ umfassten. In diesen Konfigurationsschulungen erfuhr wir, welche Möglichkeiten BIBDIA bietet, anhand der Konfiguration die Ausleihe und Fernleihe der WLB zu gestalten. Unser Ziel war natürlich, den Komfort, den OLAF II geboten hat, und Änderungswünsche, die vom Kollegium an uns herangetragen wurden, bestmöglich umzusetzen.

Da der Dienstclient von BIBDIA „unserem“ OLAF II relativ ähnlich ist (z.B. hinsichtlich der Oberfläche und der Tabellenstruktur), bereitete uns die Einarbeitung in das neue System keine übermäßigen Schwierigkeiten. Bereits während der letzten OLAF II-Tage führten wir im Schneeballsystem Schulungen mit den KollegInnen in der Leihstelle und Fernleihe durch.

Und dann war es soweit: am 27.7. war der letzte Tag mit OLAF II-Betrieb für unsere Benutzer und am 28.7. war der letzte Tag mit internem OLAF II-Betrieb in der Leihstelle. Punkt 16 Uhr wurde „unser“ OLAF dann abgeschaltet. Mit einem lachenden, einem weinenden Auge und einer Flasche Sekt verabschiedeten wir unsern altgedienten OLAF. Da die EDV-Abteilung nach dem 28.7. verschiedene Sicherungs- und Migrationsprogramme laufen ließ, konnten wir die Zeit (neben Aufräumen und Putzen) für intensive Schulungen auf unserer Spieldatenbank nutzen - einmal für die KollegInnen in der Fernleihe, der Leihstelle, den Abend- und Samstagdienstlern und zum andern für die MitarbeiterInnen aus dem Haus, die ja seit BIBDIA von ihrem Arbeitsplatz aus bequem bestellen können. Als die Schulenden dann heiser waren und die Geschulten ihr Wissen endlich am „lebenden“ Objekt testen wollten, begann ab dem 10.8. der interne Echtbetrieb von BIBDIA in der Leihstelle und im Haus. Am 14.8. erfolgte dann die erste große Bewährungsprobe, denn die Bibliothek öffnete ihre Türen wieder für die Benutzer, die in Scharen kamen.

Wie es dann weiterging, ist allen bekannt: der Dienstclient lief relativ reibungslos und alle KollegInnen in der Leihstelle und Fernleihe bewältigten nach kleinen Anfangsunsicherheiten den Benutzeransturm souverän.

Für die Benutzer war die Umstellung problematischer, denn die WWW-Oberfläche hatte zu Beginn noch ihre Ecken und Kanten, die in der Zwischenzeit jedoch auch abgeschliffen sind. Von Anfang an große Zustimmung bei den Benutzern fanden aber natürlich die fast durchgehenden Zeiten, in denen die Online-Dienste der WLB seit der Einführung von BIBDIA zur Verfügung stehen. Die Online-Bestellmöglichkeiten werden nach unseren bisherigen Erfahrungen auch rege außerhalb unserer Öffnungszeiten genutzt (eine spektakuläre Bestellung erfolgte z.B. am 31.12.00 um 23.58 Uhr - man kann sich manchmal wirklich nur wundern), was sich natürlich auf das Magazin und die Leihstelle auswirkt: werden morgens um 8 Uhr im Magazin die Drucker angeschaltet, werden erst einmal alle Bestellungen von 17 Uhr des Vortages bis 8 Uhr des laufenden Tages ausgedruckt bzw. montags sogar von Samstag 13 Uhr bis

Montag 8 Uhr. Dies bedeutet konkret ca. 5 cm hohe Stapel an Bestellzetteln pro Drucker jeden Morgen, die dann zuerst vom Magazin und anschließend von der Leihstelle möglichst bis 10 Uhr abgearbeitet sein sollen. Ist dieser allmorgendliche Ansturm bewältigt, geht sowohl das Magazin als auch die Leihstelle zum normalen Tagesablauf über.

Was zum Kummer der Benutzer jedoch von BIBDIA leider nicht angeboten werden kann, sind Benachrichtigungen per E-Mail über abzuholende Vormerkungen.

Als Resümee der Umstellung lässt sich feststellen, dass mit BIBDIA für die Leihstelle keine wesentlichen Verbesserungen, aber auch keine wesentlichen Verschlechterungen eingetreten sind. Manche Dinge waren in OLAF besser gelöst und manche Dinge sind bei BIBDIA komfortabler gestaltet - insgesamt ist BIBDIA ein Ausleihsystem, mit dem es sich leben lässt.

Hauptmenue
im BIBDIA-
Dienstclient

